

Ricarda Huch (1864-1947)

Heimkehr.

Ja, ich kam zurück,
O mein Vaterland,
Ließ ich Pracht und Glück
Auch am fremden Strand!

5

Nimmer hielt mich's mehr.
Gab mein Hab und Gut
Um die Wiederkehr,
Und des Herzens Blut.

10

O du Pfad von einst,
Blätterschmuckbestreut,
So vertraut du scheinst,
Wie vor Jahren, heut!

15

Da, – mein Herz erschrickt –
Wo im Sturmgebraus
Manch ein Ast geknickt,
Liegt mein Vaterhaus.

20

Steht so ernst und still,
Sieht mich forschend an;
Ob es mahnen will,
Wie die Zeit verrann?

25

Unser Kinderspiel
Hat hier einst gelärmt,
Nach der Hoffnung Ziel
Unsre Brust geschwärmt.

30

Wer läßt heut mich ein?
Beut mir Hand und Kuß? –
Auf den Flur von Stein
Fällt mein Thränenguß.
(111 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/huchric/gedichte/chap104.html>